



Vorsitzender: Dr. Carsten T. Rees
Geschäftsstelle: Silberburgstr. 158
70178 Stuttgart
Tel: 0711 741094 Fax: 0711 741096
E-Mail: info@leb-bw.de
www.leb-bw.de

Stellungnahme des Landeselternbeirates Baden-Württemberg zur Arbeit der Elternstiftung Baden-Württemberg

Der LEB hat sich in seiner Februar-Sitzung mit der Tätigkeit der Gemeinnützigen Elternstiftung (ES) beschäftigt. Die Elternstiftung ist eine Stiftung des Landeselternbeirates und der LEB ist mit der ES verbunden durch eine dauerhafte Vertretung im Vorstand und dem Beirat der Stiftung. Er stellt mit Anerkennung fest, dass durch die Schulungen der Stiftung die Einbeziehung der Eltern in unser Bildungssystem vorbildlich unterstützt wird.

Besonders hervorzuheben sind die Bemühungen der ES, Migranteltern sowie zunehmend Flüchtlingseltern zu erreichen. Das Programm der interkulturellen Mentorenkurse hat breite Anerkennung und große Nachfrage gefunden. Durch die Projektförderung im Rahmen der VwV Integration in den vergangenen Jahren konnte die ES das Programm quantitativ und qualitativ weiterentwickeln. Um die Nachhaltigkeit für diesen Tätigkeitsbereich zu sichern, müssen weiterhin hierfür zusätzliche Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Der LEB appelliert deshalb an das Ministerium, sich dafür einzusetzen, dass in Zusammenarbeit mit dem Sozialministerium, das diese Integrationsaufgaben gleichfalls fördert, für diese Schnittstelle zwischen Bildungssystem und kommunaler Integrationsförderung die erforderlichen Finanzmittel der ES zur Verfügung zu stellen.

Genauere Hintergrundinformationen:

Die Gemeinnützige Elternstiftung Baden-Württemberg verfolgt das Ziel, die Elternmitwirkung an den Schulen Baden-Württembergs zu fördern. Sie bietet hierfür landesweit unterschiedliche Fortbildungen an.

Der Landeselternbeirat stellt mit Freude fest, dass das Programm der Elternstiftung in den letzten Jahren bedarfsgerecht gewachsen ist. So existiert ein abgestuftes Fortbildungsprogramm für gewählte Elternvertreter an Schulen, das über tausend Personen jährlich wahrnehmen. Die Kursordner zu bildungsbiografischen Übergängen „Wie funktioniert die Schule?“ und „Grundschule - was dann?“ gehören inzwischen zum Standardrepertoire in den Beratungsprozessen an vielen Schulen. Das Kooperationsprojekt mit dem Kultusministerium „Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus“ ermöglicht durch die Einrichtung von Eltern-Lehrer-Tandems die Schaffung eines vorbildlichen Kooperationsmodells.

Besonders erfolgreich haben sich sogenannte interkulturelle Mentorenkurse entwickelt. In mehrtägigen Kursen werden Mentoren qualifiziert, die nach dem Motto „Eltern helfen Eltern“ Familien und Schulen als Berater und Vermittler zur Seite stehen. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Einbindung von Eltern mit Zuwanderungsgeschichte. Die Kurse werden in Kooperation mit lokalen



Stellen (Integrationsbeauftragte, Ämter, Bildungsregionen u.a.) und in Abstimmung mit der Schulverwaltung durchgeführt. Die Kommunen sorgen für den Aufbau und die nachhaltige Verankerung der ehrenamtlichen Strukturen vor Ort. In den Jahren 2014-2016 wurden alleine 29 Kurse mit über 460 Teilnehmern an 27 Schulungsorten im ganzen Land durchgeführt. Die positive Resonanz seitens der kommunalen Kooperationspartner und der Teilnehmer wie auch die häufige Inanspruchnahme der Mentoren als Berater durch Schulen bestätigen das Programm als geeignetes Mittel, die Elternmitwirkung im Sinne einer Erziehungs- und Bildungspartnerschaft zu fördern.

Die Elternstiftung erhält seitens des Kultusministeriums eine freiwillige institutionelle Förderung. Der Landeselternbeirat hält es für nötig, dass die institutionelle Förderung für die Elternstiftung dauerhaft aufgestockt wird, damit eine professionelle Geschäftsstelle nachhaltig gesichert ist.

In den Jahren 2014 bis 2016 erhielt die Stiftung über die VwV Integration (aufgesetzt durch das ehemalige Ministerium für Integration) eine Förderung für die interkulturellen Mentorenkurse. Diese konnte genutzt werden, um die Kurse qualitativ bzgl. einer Nachhaltigkeit der ehrenamtlichen Strukturen und quantitativ bzgl. eines wachsenden Netzwerks an Kooperationspartnern auszubauen. Nach Beendigung der Förderung ist das Programm der interkulturellen Mentoren nun akut gefährdet, wenn es auf erreichtem Niveau der Nachfrage weiter nachkommen soll. Die Elternstiftung kann das Programm alleine aus eigenen Mitteln nicht mehr entsprechend tragen.

Der Landeselternbeirat tritt deshalb dafür ein, dass der Elternstiftung für diesen Tätigkeitsbereich zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden. Da die Mentoren eine wichtige Funktion im Bildungsbereich einnehmen, richtet sich der Appell an das Ministerium für Kultus, Jugend und Sport. Da Mentoren an der Schnittstelle zwischen Bildungssystem und kommunaler Integrationsförderung angesiedelt sind, sieht der Landeselternbeirat es prinzipiell als sinnvollen Weg an, hier insbesondere eine Abstimmung mit dem Ministerium für Soziales und Integration zu erzielen, mit dem Ziel eine nachhaltige Absicherung des Programms zu erreichen.

Für den 17. Landeselternbeirat

Dr. Carsten T. Rees
Vorsitzender

Freiburg, den 25.03.2017